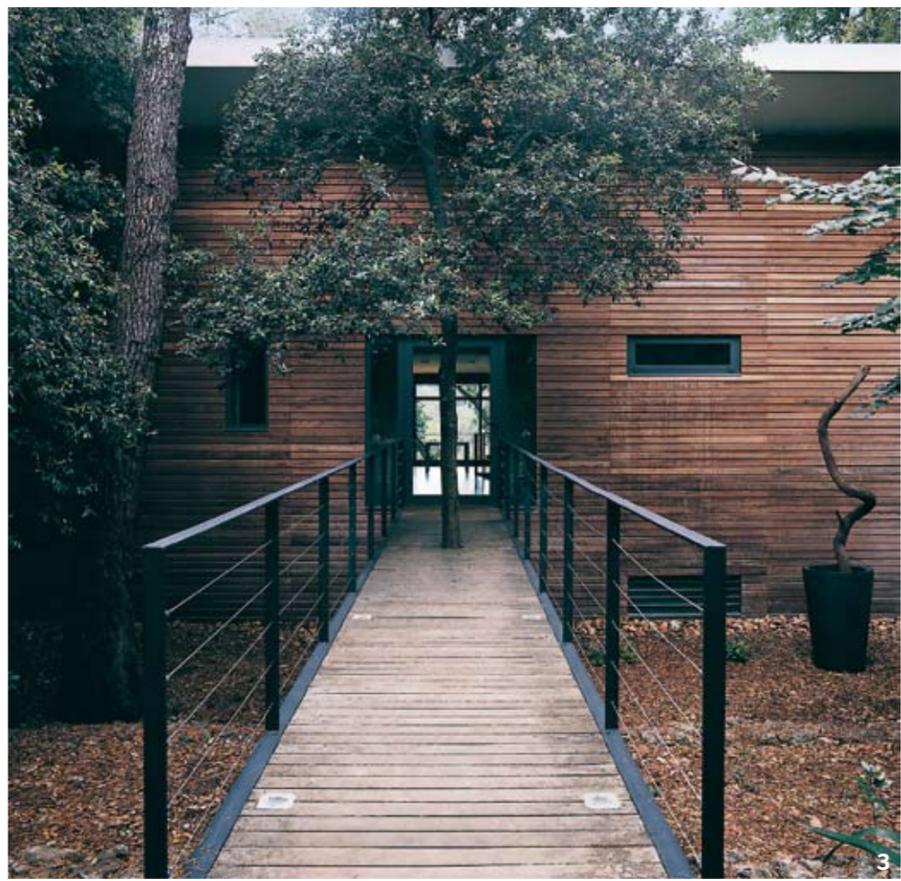
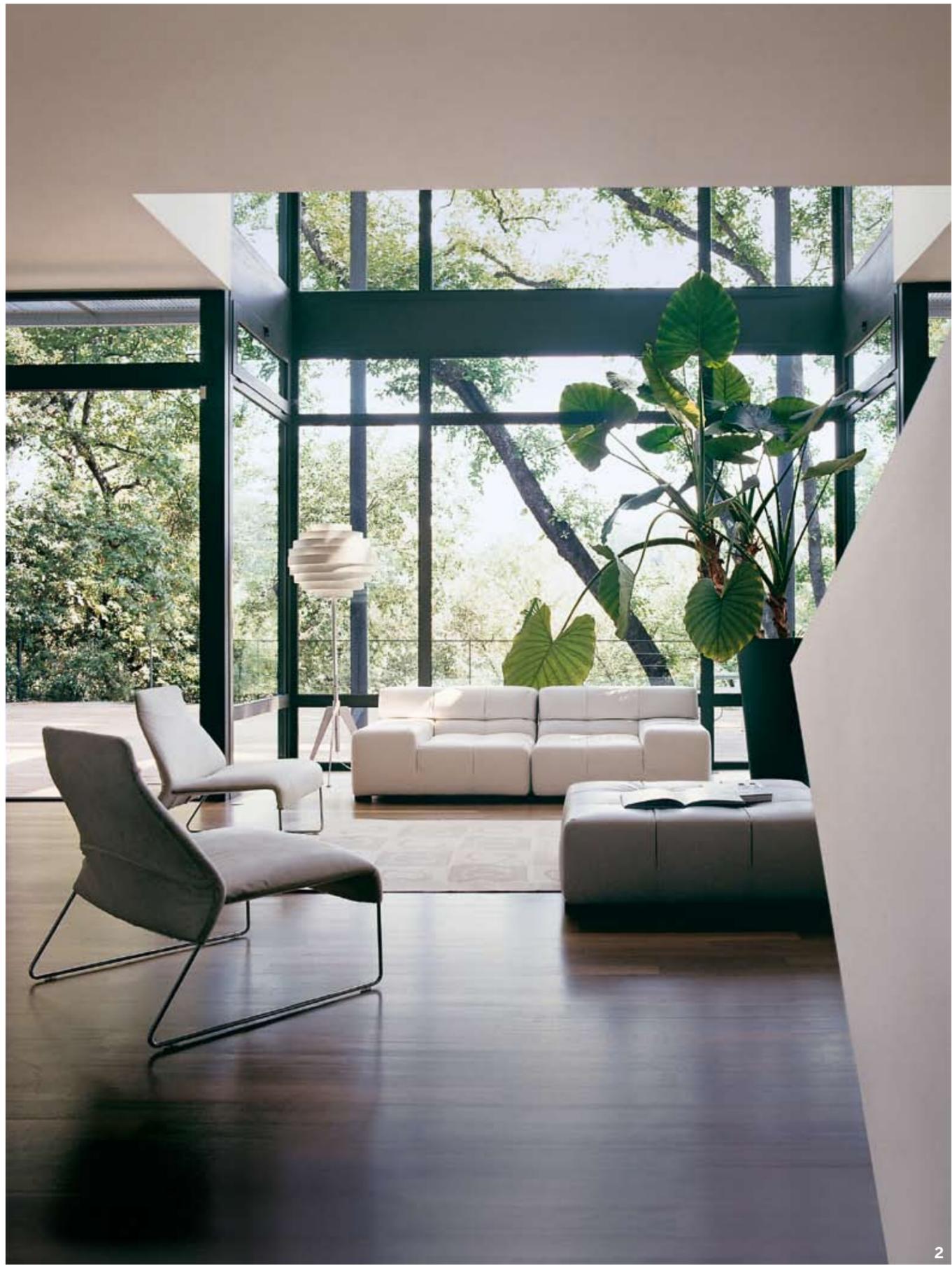


IM SCHATTEN DER BÄUME

Ein Waldstück im hügeligen Hinterland der Côte d'Azur ist die bauliche Kulisse für den Architekten Antonio Cascio. Zwischen den Bäumen hat er einen Kubus geschaffen, der pure Natürlichkeit und vor allem Ruhe ausstrahlt.

Text: Delia Lenoir
Fotos: Fabrizio Bergamo





«Die wechselnden Jahreszeiten geben uns auch im Inneren des Hauses die Stimmung vor.»

Renée Cascio, Bauherrin



- 1: Licht und natürlich: Das Haus ist von unzähligen Bäumen und Sträuchern umgeben.
- 2: Der Blick in den luftig gestalteten Wohnbereich enthüllt eine Baumkulisse. (Sofa, Pouf: B&B Italia)
- 3: Ein einfacher Holzsteg führt zum Haupteingang des Hauses.
- 4: Auch der Swimmingpool liegt hier verborgen in der Natur. (Sonnenliege: B&B Italia)

«Mut zu Farbe und zur Lücke: Wir wollten ein Haus, das mit einfachen, aber überzeugenden Mitteln überrascht.»

Antonio Cascio, Bauherr und Architekt



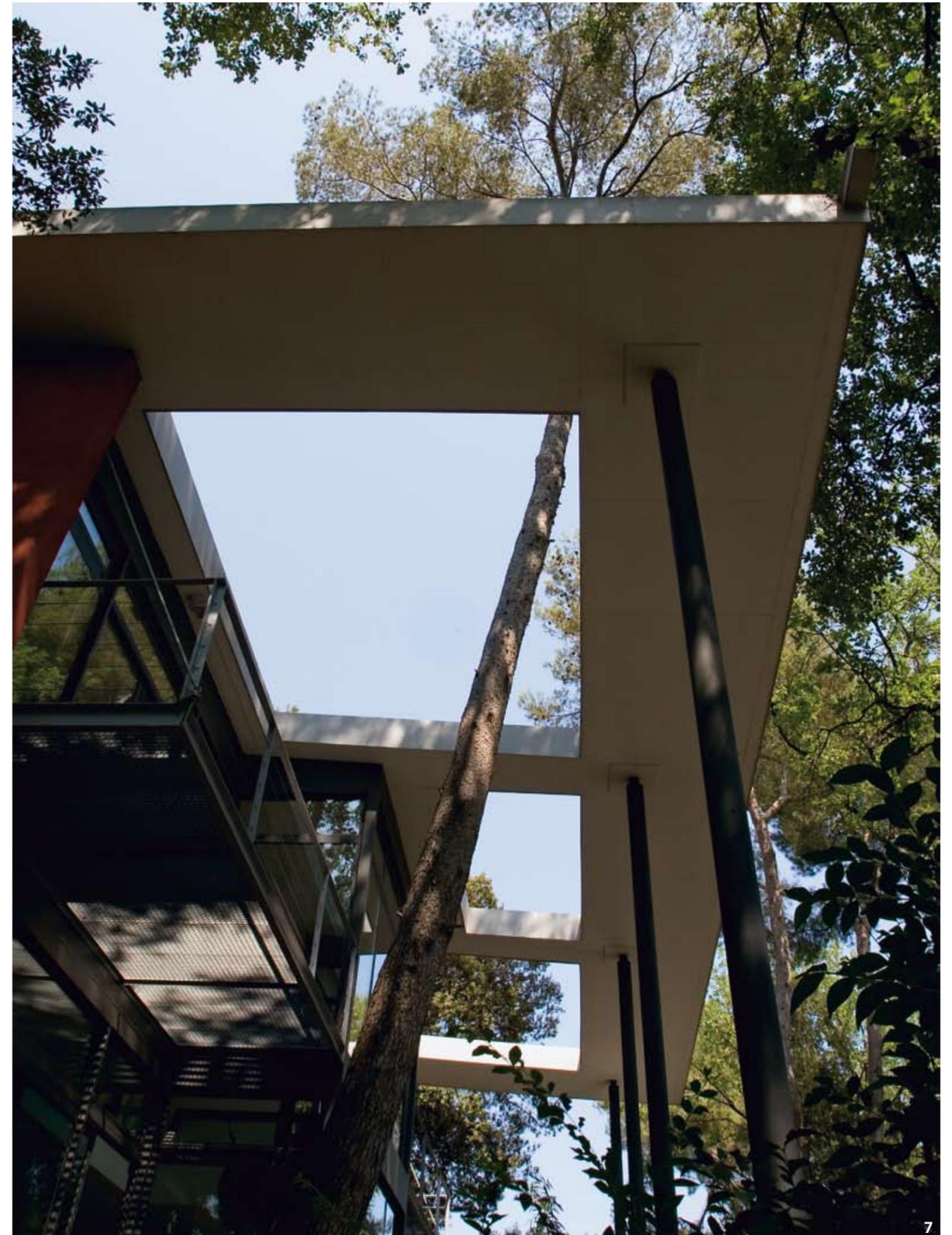
5



6

5: Die Aussenwand bildet den farblich interessanten Blickfang des Hauses. (Chaiselongue: B&B Italia)
 6: Schlicht und wohnlich: Der Blick in den offenen und klassisch modern möblierten Wohnbereich. (Sofa und Sideboard: B&B Italia)

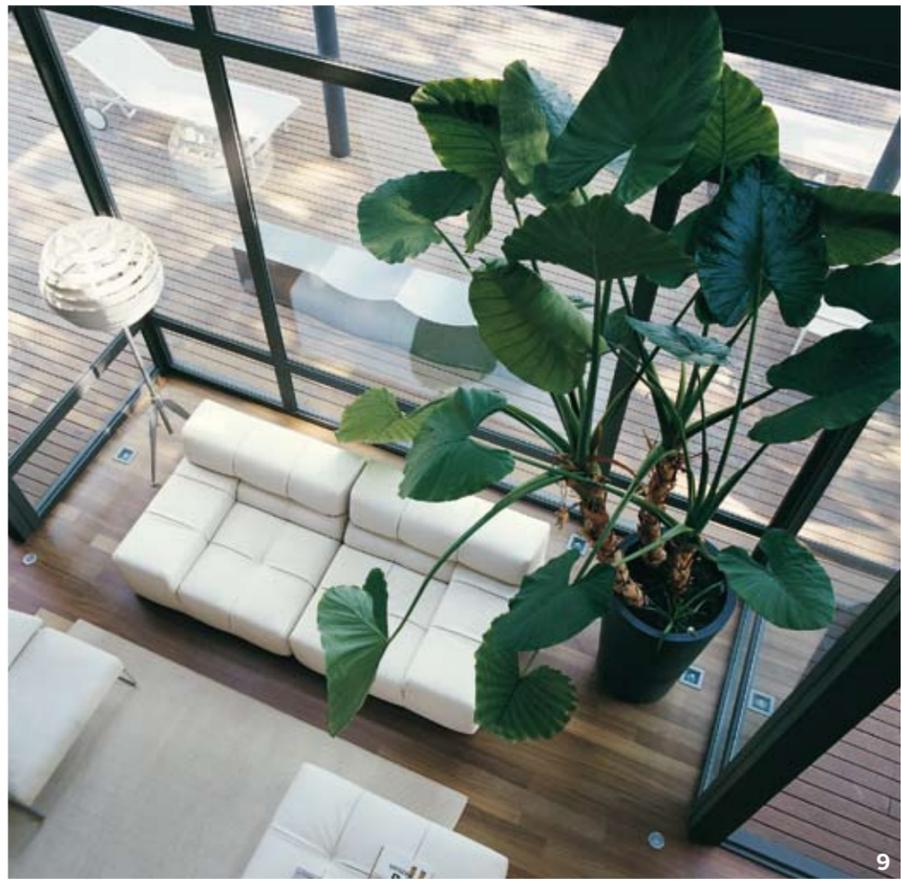
7: Das Dach der Veranda wird nur angedeutet, damit die Natur hereinfließen kann.



7



8

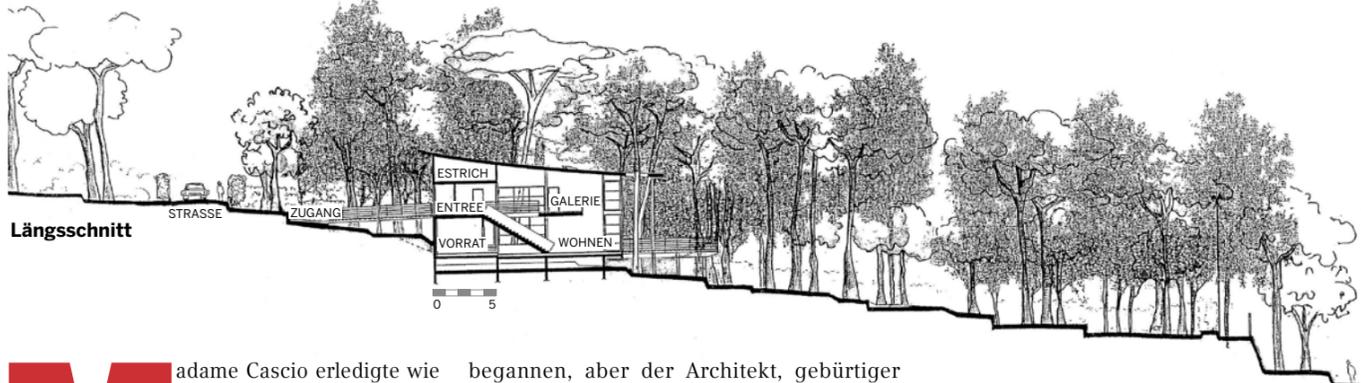


9

8: Auf der schlicht möblierten Veranda fokussiert das Auge die Natur. (Tisch und Stühle: B & B Italia).
 9: Im überhöhen, verglasten Wohnbereich dominiert, wie überall, die Pflanzenwelt.
 10: Skulptural: Die formschöne Sitzbank vor der rot gekalkten Aussenwand. (Bank: B & B Italia)



10

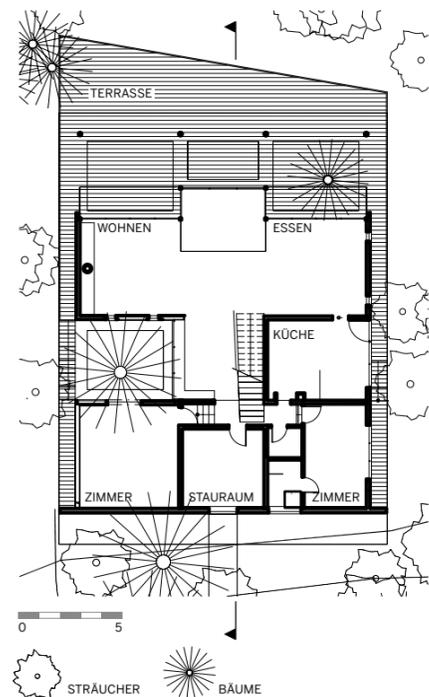


Madame Cascio erledigte wie jeden Morgen ihre Einkäufe im Dorf, als ihr ein Bekannter den Tipp gab: Drüben, bei Saint-Paul-de-Vence liege ein ziemlich verwildertes Waldstück, das zum Verkauf stehe. Madame Cascio lächelte und rief ihren Mann an.

Der Architekt Antonio Cascio erinnert sich gut, wie er das erste Mal das Grundstück in der weltweit für Parfümessenzen bekannten Gegend betrat: «Ich musste mich mit einer Machete durch das Grundstück pflügen. Sehen konnte ich nichts. Aber wir haben es sofort gekauft, weil es für die Verhältnisse an der Côte d'Azur erschwinglich war und natürlich auch weil wir die Natur mögen.» Pessimisten würden sagen, dass nach dem Kauf die eigentlichen Probleme

begannen, aber der Architekt, gebürtiger Sizilianer und Wahl-Franzose, beschloss, sich den einheimischen Behörden zu stellen. Diese wollten ihm ein modernes Gebäude vorenthalten, weil in der Provence eben auch im 21. Jahrhundert provenzalisch gebaut werde – mit Stein, mit herkömmlichen Fenstergrößen und mit einem möglichst konventionellen Giebeldach.

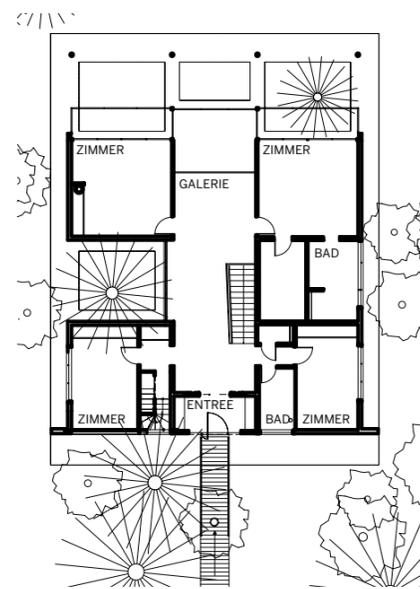
Eine zweite Herausforderung für den Architekten waren die vielen Bäume auf dem Grundstück. «Fällen wollten wir sie nicht, weil Bäume schön sind, also musste ich mir einen Weg überlegen, wie wir sie «umbauen» konnten», erklärt der Bauherr die damalige Sachlage. Stützen boten sich als die beste Lösung an, weil damit das Wurzelwerk der Bäume nicht beschädigt wurde, und so verzichtete Antonio Cascio auf einen Keller »



Grundriss Erdgeschoss

› oder ein Untergeschoss. Stattdessen begann er sich zu überlegen, wie er seinen modernen Traum aus Holz am besten umsetzen wollte. Klar und schlicht sollte das Haus werden. Sonnig, aber nicht heiss, geschützt, aber nicht dunkel. Mit Fensterfronten, die sich über beide Stockwerke erstrecken, und selbstverständlich sollte es im Einklang mit der Natur stehen. Zum erneuten Missfallen der Behörden wollte Antonio Cascio auf ein traditionelles Dach verzichten. Es gelang ihm, ein einfaches Schrägdach durchzusetzen, unter dem er dennoch den herkömmlichen Estrich unterbringen konnte. Ein Kompromiss à la française.

Ein lichter Kubus | Inzwischen kümmerte sich Madame Cascio um die Organisation und das heimische Backoffice. Ihr Mann sollte sich in Ruhe dem gemeinsamen, lebenslangen Traum widmen können. Und das tat dieser auch, indem er einen leichten, zweistöckigen Kubus von 15 mal 15 Metern schuf, der eine Raumhöhe von 7 Metern generierte. Den vorderen, gegen Süden gerichteten Teil stellte er wegen der leichten Hanglage auf Pfeiler. Der Zugang zum Haus führt von Norden her über eine unspektakuläre Holzpasserelle direkt ins obere der beiden Stock-



Grundriss Obergeschoss

werke. Dort tritt man in eine grosszügige Halle ein, von der aus man in vier grosse Zimmer und zwei Bäder gelangt sowie zu einem Luftraum, der den oberen mit dem unteren Geschoss verbindet. Dieser verglaste Teil schafft auch im ersten Stock eine offene Kommunikation mit dem Wald. Durch die Halle gehend, erreicht man die Holztreppe, die zum Wohn- und Essbereich sowie zur Küche, einem Musik-, einem Gästezimmer und zwei Bädern führt. Antonio Cascio war bei der Planung seines Hauses vor allem eines wichtig: Alles sollte leicht sein und auch so aussehen.

«Holz ist dafür ein wunderbares Material», erklärt Antonio Cascio. «Man kann nach dem Bau sofort einziehen, weil es, anders als bei einem Bau aus Beton, keine Feuchtigkeit bindet. Und es ist äusserst angenehm, mit Holz zu leben.» Für die Wände verwendete der Architekt quadratische Module von 5 mal 5 Metern. Einzelne Holzwände im Innen- wie auch im Aussenbereich liess das Ehepaar Cascio mit rot gefärbtem Kalk verputzen, um Blickfänge zu schaffen und den Charakter des Hauses zu präzisieren. Beim Boden entschieden sich Madame und Monsieur Cascio für ein Parkett aus afrikanischem und umweltzertifiziertem Teak, weil ›



Antonio Cascio lebt und arbeitet seit 30 Jahren an der französischen Riviera. Für seine internationale Kundschaft befasst sich der gebürtige Sizilianer vorwiegend mit modernen Bauten, welche die Natur als Hauptprotagonisten inszenieren. cascioarchi@wanadoo.fr

ANTONIO CASCIO, ARCHITEKT, SAINT-PAUL-DE-VEENCE

Was inspiriert Sie?

Alles, was mit einem Ort zusammenhängt, an dem ich baue: ein Stein, ein Baum, die Aussicht, der Geruch und das Licht.

Erinnern Sie sich an Ihren ersten Bau?

Die klassische Villa Tosca in Cannes. Das waren insgesamt zwei Paläste für saudische Kunden. Mein erstes modernes Haus habe ich erst später, 1999, im südfranzösischen Valoris realisiert.

Welcher Bau hat Sie kürzlich beeindruckt?

Eine Kapelle im Piemont. Die ist vom Kunstmaler Sol Lewitt mit kräftigen Farben gestaltet worden.

Ihr bevorzugtes Reiseziel?

Der Orient. Wenn ich wegfahre, will ich das Gefühl haben, entwurzelt zu sein. Dort gelingt mir das.

Ein Buch, das Ihnen zu denken gibt?

Ich bin ein optischer Mensch. Lesen mag ich nicht.

Vielleicht ein Lieblingsfilm?

Schon besser! «Die fabelhafte Welt der Amélie Poulain» fand ich sehr charmant und fantasievoll.

INFOS ZUM BAU

Baubeginn: August 2001

Fertigstellung: Juni 2002

Grundstücksgrösse: rund 3000 m²

Wohnfläche: 300 m²

Kubikmeter: 1555 m³

Bauweise/Konstruktion: Rahmenkonstruktion aus Holz und Metall sowie Holzplattenmodule von jeweils 5x5 Metern

Materialien innen: Holz und Holzmodule, rot eingefärbter Kalk

Heizung: Erdgeschoss mit Bodenheizung, Obergeschoss mit elektrischen Heizstrahlern

Kosten des Hauses: 540 000 Franken

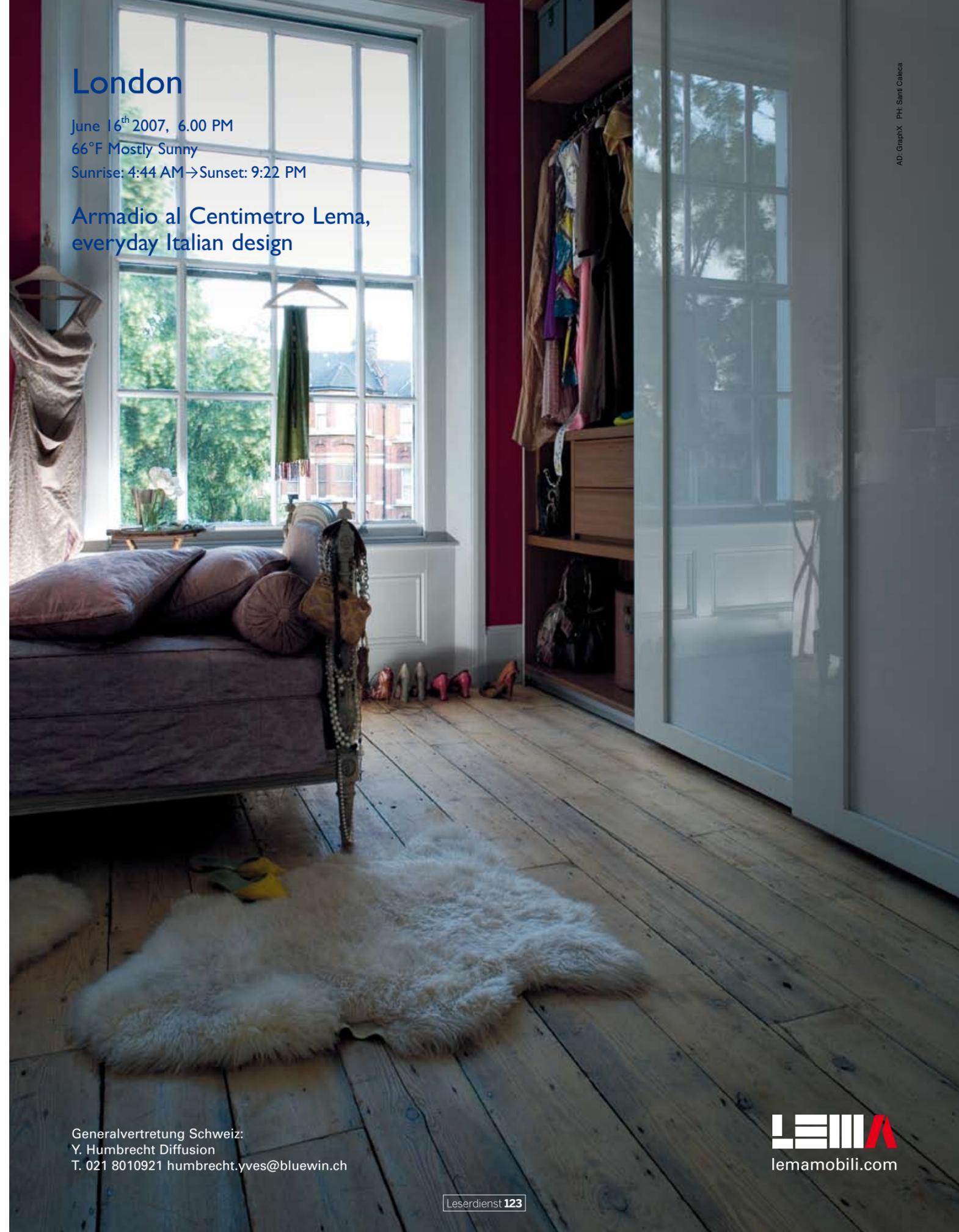
London

June 16th 2007, 6.00 PM

66°F Mostly Sunny

Sunrise: 4:44 AM → Sunset: 9:22 PM

Armadio al Centimetro Lema,
everyday Italian design



Generalvertretung Schweiz:
Y. Humbrecht Diffusion
T. 021 8010921 humbrecht.yves@bluewin.ch

LEMA
lemamobili.com



11

- 11: Die offene Galerie lädt zum gemütlichen Schmökern ein. (Sessel: Moooi; Regale: B&B Italia)
- 12: Das dunkle Rot findet sich überall im Haus auch in den Details wieder.
- 13: Das Schlafzimmer ist schlicht eingerichtet, damit auch hier die Natur wirken kann.



12

› das strapazierfähig ist und ihnen farblich interessanter erschien als indisches Teak. Der Bodenbelag geht, ganz im Sinne des Naturnahen, nahtlos vom Innenbereich hinaus auf die Terrasse über. Auch bei der Überdachung der Terrasse blieb der Architekt zurückhaltend und führte sein baumfreundliches Konzept weiter: Die Vegetation bestimmt, wo sich das Dach gegen den Himmel öffnet, also wo es der Natur ihren Platz lässt.

Die Natur revanchiert sich, indem die Baumkronen in den heissen Sommermonaten wie riesige Schirme Schatten spenden. Aus diesem Grund benötigt das Ehepaar Cascio keine Klimaanlage, was für südfranzösische Verhältnisse eher ein Luxus bleibt. Ein grosser Balkon im ersten Stock offeriert eine zusätzliche Variante des fantastischen Baumpanoramas. «Schön ist, dass sich die vielen Bäume in der Glasfront des Hauses spiegeln und abwechslungsreiche Muster auf die geräumige Terrasse werfen», schwärmt der feinsinnige Mann von seinen langgliedrigen Schützlingen.

Bei seinem eigenen Haus hat der Architekt mit dem italienischen Akzent beherzigt, was er auch seinen Kunden predigt: viel Raum, viel Licht und wenig Wände. Dann ergeben sich Details wie die Schattenspiele irgendwann von selbst. Anders war diesmal nur, dass der Bauherr auch selber Hand

anlegte. Monsieur Cascio verlegte im ganzen Haus den Parkettboden, und er fertigte die Schränke an. Madame Cascio veranschlagte, wie viel Stauraum sie genau benötigen würden. Die transparente Grundhaltung des Baus sollte nicht durch Unnötiges gestört werden. «Schliesslich wollen wir jede Jahreszeit um uns sehen und riechen können», erklärt Madame Cascio.

Duftreiche Gegend | Riechen? Natürlich. Der Duft von Lavendel, die Meeresbrise, die in die hügelige Landschaft hinaufsteigt, und mittendrin das mittelalterliche Saint-Paul-de-Vence, welches den Charme verströmt, den Künstler und Kunsthandwerker ihm im Laufe der Jahre eingeflösst haben. Die ländliche Gemeinde Grasse bleibt das Mekka weltweiter und erfolgsverwöhnter Parfüm- und Duftrezepturen und für das Ehepaar Cascio der Garten Eden. Ausserdem ist es von Grasse und vom Dörfchen Saint-Paul-de-Vence aus lediglich ein Katzensprung an mondäne Badeorte wie Nizza, Saint-Tropez, Cannes oder Monte Carlo.

Heute geht Madame Cascio den eineinhalb Kilometer langen Naturpfad zu Fuss hinab ins Dorf. Und wenn ein Fremder sie fragt, wo sie wohne, antwortet sie lächelnd: «Wir? Dort oben in den Bäumen. Da, wo uns niemand sieht.»



13



neue räume 07
29. September – 7. Oktober 07.

Vola AG
Mülistr.18
CH-8320 Fehraltorf
Tel: 044 / 955 18 18
Fax: 044 / 955 18 19
info@vola.ch

www.vola.ch